

<b>Thema des Workshops</b>	„Parolen und Extremismus in der Schule – Was tun?“
<b>Referent:</b>	Dr. Philipp Kratz
<b>Adressaten:</b>	Lehrkräfte aller Schulformen ab der Sekundarstufe
<b>Workload und Format</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens 3 Stunden oder halbtags oder ganztägig</li> <li>• Präsenz- oder Distanzformat möglich</li> </ul>
<b>Berufliche Handlungssituation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf dem Weg zum Unterricht hören Sie, wie im Flur ein Ihnen unbekannter Schüler zu einem anderen Schüler erkennbar abwertend ruft: „Du Jude!“.</li> <li>• Einer Ihrer Schülerinnen berichtet Ihnen, dass im WhatsApp-Klassenchat ein Video der Identitären Bewegung oder der Hamas geteilt wurde.</li> </ul> <p>Wie können Lehrkräfte in solchen Situationen professionell reagieren?</p>
<b>Ziel</b>	<p>Die Teilnehmenden professionalisieren Ihre Erziehungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erkennen</li> <li>• Professionelle Haltung gegenüber Extremismus und Parolen</li> <li>• Interventionsgrundsätze</li> <li>• Kenntnis und Anwendung von Adressaten- und situationsspezifischen Handlungsoptionen</li> </ul>
<b>Inhalte und Ablauf</b>	<p>Ausgangspunkt sind Erfahrungen der Teilnehmenden und des Referenten mit extremistischen Äußerungen und Parolen im schulischen Kontext.</p> <p>Dann erhalten die Teilnehmenden in einem Vortrag grundlegende Informationen zum Thema: Begriffsklärung Extremismus/gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Interventionsprinzipien, konkrete Handlungsoptionen.</p> <p>Der Hauptteil besteht in der Analyse und Beurteilung von Fallbeispielen aus der Praxis, auf deren Basis dann eigene Handlungsstrategien entwickelt werden.</p>